



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1785. Montags den 8. August. No. 92.

AVERTISSEMENT.

Nachdem mißfällig und mit äußerstem Bestreben in Erfahrung gebracht worden, daß es hin und wieder übelgesinnte Leute gebe, welche kein Bedenken finden, auszusprengen und sogar in auswärtigen öffentlichen Zeitungen anzuführen, als ob die, auf Seiner Königl. Majestät Allerhöchsten Special-Befehl verordnete Anfertigung und resp. Rectificirung der Urbarien auf den adlichen Güthern im Herzogthum Schlesien und der Grafschaft Glatz, deßhalb geschähe, um eine höhere Classification der Unterthanen, in Ansehung der Steuern einzuführen: So siehet man sich veranlaßt, diesem lügenhaften und aus den böshaftesten Absichten ersonnenem Vorgeben hierdurch ausdrücklich zu widersprechen, und Allerhöchsten Befehl Seiner Königl. Majestät, nicht nur Jedermannniglich bekannt zu machen, daß Allerhöchster Absicht bei Rectificirung der Urbarien

lediglich dahin gehe, diese in solche Richtigkeit zu setzen, daß daraus klar und deutlich zu erhellen sey, was die Herrschaften von ihren Unterthanen zu fordern, und welche Prästationen und Dienste diese ihre Herrschaften zu leisten hätten, und dadurch allen künftigen Streitigkeiten vorzubeugen; sondern auch bei dieser Gelegenheit Rahmens Allerhöchster gedachter Seiner Königl. Majestät, Dero sämtlichen getreuen Unterthanen im Herzogthum Schlesien und Grafschaft Glatz. Dero Allerhöchste Königl. Versicherung zu wiederholen, daß es bei der bisherigen Steuer-Verfassung, und dem, was dieserhalb durch das Patent vom 23. April 1743. festgesetzt worden, fernerhin sein unveränderliches Verbleiben haben und behalten solle. **Dreslau den 3. August 1785.**

Auf Se. Königl. Majest. allergnädigsten
Special-Befehl.
v. Hoym. Schr. v. Dantelmann.

Aus Sachsen den 30. Julius.

Der Ingenieur, Herr Müller zu Görlitz, will eine wohlfeilere brennbare Luft, als die aus Metall und Vitriolsäure gezogene, erfunden haben, indem er einige Zentner recht trockenes Eichenholz auf die bei den sogenannten Meilern der Kohlenbrenner gewöhnliche Art behandelt, und die aufsteigende Luft so aufgefangen hat, daß keine atmosphärische Luft sich darunter mischen konnte; allein diese Art brennbare Luft ist nicht neu, sondern schon dem berühmten Priestlei bekannt gewesen, diese Luftert ist auch nicht so leicht, als die aus Metall und Vitriolsäure gezogene.

Aus Böhmen, den 17. Jul.

Das Ausmessungs-geschäft geht gut von Statten. In allen Orten findet man auf den Feldern Feldmesser mit Bauern und Etzgen. In vielen Orten messen die Bauern selbst und ein Bauer kontrollirt den andern. Das Geschäft soll bis Ausgang Augusts geendigt seyn. Die Herrschaften können bey der neuen Steuer-einrichtung zwar mehr abgeben müssen, auf der anderen Seite aber auch gewinnen. Bisher war die Ausfaat auf den Gütern nicht bestimmt. Die Besizzen konnten sich also große Vortheile dabei machen. Nun wird aber das Land nach Strichen ausgemessen. So viel Striche das Gut an Feld besitzt, so viel Striche an Getreide können ausgesäet, folglich auch nur verrechnet werden. Der Gutsherr kann also genau wissen, wie viel man Ausfaat braucht. Dieß ist nichts geringes, denn mancher Maierhof säet bey 2000 Striche aus, und manche Herrschaft besitzt 30, 40 bis 80 Maierhöfe. Ein Strich beträgt 792 Quadr. Klafter zu 6 prager Schuhen. — Heutige und Stockfische sieht man hier in Böhmen nicht, denn sie dürfen im Handel nicht geführt werden. Der gemeine Mann ist sehr unzufrieden darüber, weil er doch fassen muß und diese See-fische sein bestes Essen waren.

Felogna den 14. Julii.

Ein Schreiben von Ancona berichtet, daß

der Vassa von Scutari mit 30000 Albaneser Soldaten am 27ten Junii Montenegro eingenommen, solches geplündert, und alle Dörfer, wie auch die kleine Stadt Bodua, in Brand gesteckt hat. Zwanzig der Vornehmsten des Landes sind als Geiseln nach Scutari geschleppt worden, und mehr als 50, die sich nicht unterwerfen wollten, ist der Kopf abgeschlagen worden. Die Einwohner von Rasgusa sind in der äußersten Verthörung, und setzen sich mit aller Macht in Vertheidigung.

Mannheim den 26. Julii.

Heute Morgen, kurz vor 7 Uhr, haben Seine Churfürstl. Durchlaucht, unser gnädigster Landesherr, die Rückreise nach München unter treuen Wünschen angetreten. Diesen Nachmittag werden der Frau Churfürstin Durchl. Schwelzingen ebenfalls verlassen, um Oggersheim dagegen zu beziehen, bey der Durchfahrt alhier aber das Schauspiel besuchen.

Prezburg den 20. Julii.

Folgende Verordnung ist von allen Kanzeln kund gemacht worden:

„Obwohl bereits die Vorkehrung getroffen worden ist, daß keine verheyrathete oder ledige Frauensperson mit aufgesetztem Hute, oder in einem allzu frechen, der Heiligkeit des Orts zuwider, und der versammelten christlichen Gemeinde anstößigen Aufzuge in die Kirche eintreten, und noch weniger in derselben erduldet werden soll; so wird doch dieses auf Befehl hoher geistlicher Obrigkeit gegenwärtig, damit sich niemand mit der Unwissenheit entschuldigen könne, öffentlich von den Kanzeln verkündigt, daß nämlich kein Frauentzimmer mit aufgesetztem Hute in dem Hause Gottes zu erscheinen, oder dasselbe durch allzu frechen Aufzug zu entheiligen sich unterfange, weil sie widrigenfalls alle unangenehme Folgen sich selbst würden zuzureiben müssen.

Kosnitz den 16. Julii.

Auch hier sind einige Klöster eingezogen worden, und das schönste und größte ist sammt der Kirche einliger Wiener Kaufleuten, die sich hier etabliren, geschenkt worden. Es

werden bey 400 Manufacturiers erwartet, die ihren Prediger, einen Herrn Vernet, von Genf mitbringen. Also wird hier nächstens diejenige Lehre öffentlich geprediget werden, um deren willen J. Huß den Märtyrer-Tod hier starb. Auch die Justizverwaltung wird verbessert. Die Städte Zürich, Winterthur und St. Gallen sehen diese Veränderung nicht gerne, da sie wahrscheinlich dabey leiden werden, die Landschaft Thurgau hingegen wird dabey gewinnen.

Haag den 26. Julius.

Der Prinz Erbstatthalter ist von Breda nach Bergen op Zoom abgegangen; der Graf von Maillebois aber ist aus Breda hieher zurückgekommen. Er hat einen sehr günstigen Bericht von den durch ihn besichtigten Bestücken abgestattet, und dabei versichert, mit dem gegenwärtig wieder hergestellten Kriegswesen der Republik, einer feindlichen Armee von 100000 Mann solchen Widerstand zu thun, daß sie nichts gegen unser Land ausrichten könne. — Die Generalstaaten haben die freie Ausfuhr von Käse, Erahn, Dehl, Hanf, Rüb und Leinfuchen nach den Oesterreichischen Niederlanden wieder frei gegeben. — Die Staaten von Holland haben den Katholiken erlaubt, auf dem Helder, einem Seedorfe an der Spitze von Nordholland, dem Texel gegen über, eine Kirche zu erbauen, wovon bereits der Anfang gemacht ist. Bei Amsterdam, außerhalb dem Raamthore, wird ebenfalls eine neue katholische Kirche aufgeführt. — Die vornehmsten Ursachen der unerblichen Absendung der 10 Kriegsschiffe nach Preß, sind nach dem darüber abgestatteten Berichte folgende: 1) Die Art, wie die Schiffe hier mit Proviant versehen werden, welche für besondere Rechnung der Kapitäns gesteht, und immer Zögerung verursacht. 2) Das Zögern einiger Provinzen in Bezahlung ihrer Beiträge für die Schiffequipage vom Jahr 1782. 3) Der Mangel an Magazinen, Rüstsalen und Ammunition. 4) Der Mangel der Korrespondenz zwischen den verschiedenen Seedepartements

der Republik. 5) Das Verfahren der Officiere, welche, ob sie gleich positive Befehle von der Behörde gehabt, dennoch die Ausführung dieser Befehle von ihrem besondern Vortheile, ob selbige rathsam oder nicht sey, abhängig gemacht haben. 6) Der unvollständigen Berichte von dem Zustande der Schiffe. — Von dem Kapitain von Braam, der unsere Eskader in Ostindien kommandirt, haben die Generalstaaten 2 Berichte erhalten. Die eine enthält die Nachricht von dem am 18. Junius 1784 erfolgten vollkommenen Siege über den König von Riouw, in welchem sich der Kapitain unter andern folgendergestalt ausdrückt: „Es hat Gott, dem Allmächtigen, gefallen, die niederländischen Waffen sichtbar zu segnen, und uns den vollkommensten Sieg zu geben, welchen man je in dieser Weltgegend erhalten hat. Alles sein großes und kleines Geschütz, 126 metallene und 15 eiserne Kanonen, sind uns in die Hände gefallen; und es sind 21 Fahnen und Flaggen, als Siegeszeichen, erobert worden. Auch haben wir 47 große und kleine Fahrzeuge erbeutet; und alle Magazine und Verschanzungen sind verbrannt. Die Anzahl ihrer Todten und Verwundeten ist sehr groß, weil niemand Pardon hat haben, sondern lieber rasend sterben, als in unsere Hände fallen wollen; daher denn eine große Megelei entstanden ist. Unter den Todten befindet sich der König, Radha Hadge, selbst, nebst 3 andern Fürsten, die mit ihm verbunden gewesen sind. Auch sind, wie man berichtet, 3 seiner Söhne, nebst einer Anzahl der angesehensten Großen des Reichs mit geblieben. Auf unserer Seite hingegen haben wir nicht mehr, als 12 Todte und 41 schwer und leicht Verwundete. Von welchen letztern bis heute noch 6 gestorben, die alle Europäer von unsern Schiffen sind. Von der einheimischen Miliz aber sind 13 verwundet worden.“ — In dem andern Berichte ist die Nachricht von einem neuen Siege enthalten, der am 4. Aug. unter Kapitain Braam, auf der Küste von Malakka erfolgt ist, und wovon die

Eroberung der Hauptstadt Salangoor, im Königreich gleiches Namens, die Folge gewesen. Dieser Sieg hat holländischerseits nur 6 Menschen gekostet. Der gewesene König von Siak ist hierauf von den unsrigen zum Fürsten des gedachten Landes eingesetzt worden. — Unsere Kriegsschiffe befanden sich damals in gutem Stande; allein unter der Mannschaft herrschten sehr hartnäckige Fieber, und waren damals 186 gestorben, 359 aber lagen noch krank.

Paris den 20. Juli.

Man erwartet verschiedene Reformen in unserm Handel. Eine derselben ist schon erschienen, nämlich ein Verbot der Einfuhr fremder Cattune und Messeltücher, diejenigen ausgenommen, die durch unsere Schiffe aus Ostindien eingeführt werden, ingleichen die Einfuhr aller gedruckten Cattune, Leinwand und Gazen. Man hoffet, hierdurch sowohl unserm Ostindischen Handel aufzuhelfen, als besonders unsern Seiden-Manufacturen Unterstützung zu geben, wenn anstatt der Messeltücher und feiner Leinwand seidene Zeuge getragen werden. Andere Aemter erwartet man in Absicht der Handlung mit England.

Einer Königl. Verordnung zufolge wird allen Unterthanen Sr. Majestät, welche vieler Schulden wegen, und den harten Verfolgungen ihrer Gläubiger zu entgehen, sich in auswärtige Lande haben flüchtig machen müssen, auf 6 Jahre lang die freie Wiederkehr in ihr Vaterland erlaubt, wofern sie innerhalb dieser Zeit, jährlich zu einem Sechstheil, ihre Schulden bezahlen werden.

Auf die Einfuhr der Käse aus der Fremde sind die Abgaben erhöht worden.

Constantinopel den 30. Junius.

Unser neuer Großvezier, Hajnadar Ali Pascha, ein in allen Vorfällen sehr entschlossener Mann, ist wider die Gewohnheit seiner Landsleute kein Freund vom großem Ceremoniel und Etiquettezwang, wovon er bald nach seiner Ankunft einen auffallenden Beweis gab, da er den sämtlichen hier residir-

renden Ministern der Europäischen Mächte die Erklärung thun ließ: Daß er zu den Audienzen, oder ersten Staatsvisiten der ausländischen Minister, nur einen Zeitraum von 15 Tagen bestimmen könne; und dieser Erklärung zufolge, welche ganz wider Gewohnheit, haben die Minister der beyden Kaiserhöfe, die Ambassadeurs von Frankreich, England und Venedig, der Schwedische Minister und der Preussische Chargé d'Affaires in dem bestimmten Zeitraume von 15 Tagen, der Spanische und Sicilianische Gesandte aber, der Etiquette gemäß, 11 Tage nachher ihre Visiten abgestattet. Der Großsultan kam am 2ten dieses von seinem Sommerschlosse Besiktasch, in Begleitung des Veziers, Großadmirals und der Vornehmsten der Regierung, ins hiesige Arsenal, und sah ein neues 72 Kanonenschiff, welches der Mufti vorher eingegnet hatte, vom Stapel laufen.

Folgendes ist eine genaue Liste aller der Europäischen Consuls, welche sich gegenwärtig in hiesiger Hauptstadt befinden: 1 und 2) Die Russischen Consuls zu Sinope und Candia, welche auf ihren Consulatposten vom Volke beleidigt worden, und hieher gekommen sind, um Genugthuung zu fordern. 3) Der Russische nach Nicone bestimmte Consul, ist dieser Tage nach seinem Posten abgereiset. 4) bis 9) Die nach Alexandrien, Cypern, Rhodus, Patrasso, Salonichi und Smirna bestimmten Russischen Consuls. 10) Der Oesterreichische Consul in der Crimm, Roszarowich, ist kürzlich abgereiset. 11) Der Ragusaische Consul zu Smirna, geht nach Ragusa zurück. 12) Der Holländische Consul Hocheple, kommt von Smirna. 13) Der Venetianische Consul, Cortacci, kommt von Smirna. 14) Der Schwedische Consul Brandi, geht nach Alexandrien.

Es wird in hiesiger Hauptstadt ein Bruder des ehemaligen Eriminischen Chans, Schahin Gheray, erwartet, und ein zweyter Bruder des gedachten Chans ist aus Circasien zu Scutari angelangt.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 92. Montags den 8. August. 1785.

In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:

Güldenfalt, S. H. die himmlische und hermetische Perle, 8. Frankf. 785 18 sgr.

Sternfelds Briefe, 8. Coburg, 785 8 sgr.

Dießlau, Ch. J. F. von, Vorthelle der Gärtnerey in vermischten Abhandlungen, 5te Saml.
8. Coburg, 785 25 sgr.

Das Gespenst, ein Gegenstück zur Stuhperücke, 8. Lelpz. 785 10 sgr.

Morgen- und Abendandachten auf alle Tage in der Woche für Familien, 8. Lelpz. 785 4 sgr.

Salzmänn, Ch. G. Carl von Carlsberg, oder über das menschliche Elend, 4ter Theil, 8.
Lelpz. 785 25 sgr.

Erwald, J. Abhandlung über den kleinen Krieg, 8. Cassel, 785 8 sgr.

Lohe, D. J. E. der unterhaltende Arzt über Gesundheitspflege, Schönheit, Medizinalwesen,
Religion und Sitten, 1. 28 B. 8 Kopenhagen. 785 23 sgr.

(*Edictal-Citatio der Bonoschauer Real-Prätendenten.*) Von der Königl. Oberamtsregierung aushier, und besonders vor den von diesem Collegio deputirten Assistentenrath Schiller, werden, auf Ansuchen des Hauptmanns und Postmeisters zu Oppeln, Johann Constantin Marschall von Bieberstein, alle diejenigen, so an sein im Fürstenthum Oppeln und dessen Lubliner Kreise belegenes, ohnängst von der Helena verehlt. v. Roschky geborn. v. Rosky erkauftes Rittergut Bonoschau einen nicht inabulirten Real-Anspruch zu haben vermeynen, *ad liquidandum et justificandum praesens* binnen 3 Monaten vom 9 August a. c. an gerechnet, und zwar *peremptorie* auf den 18 October 1785. Nachmittags um 3 Uhr, *sub poena praclusi et perpetui silentii*, hierdurch *edictaliter* vorgeladen. Brieg den 15 Julius 1785.

Königl. Preuß. Oberschles. Oberamtsregierung.

(Zu verauctioniren.) Montags den 15 August c. a. und folgende Tage, sollen auf dem Rathhäuslichen Fürstensaale verschiedene Pretiosa, Gold, Silber, Leinwand, Felle, Kleider, Zinn, Kupfer, Messing, und Meubles verauctionirt werden. Breslau den 27 Julii 1785.

(Verkauf eines Hauses.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß der 1ste September a. c. *pro Termino Licitatorio* auf das voluntarie subhastirte Maria Elisabeth Altshische auf der Messergasse sub No. 1835. gelegene Haus, welches auf 966 Rthl. 16 Sgr. gerichtlich taxirt ist, anberaumer werden, und werden Befähigte Kauflustige zugleich eingeladen an ermeldetem Tage Vormittags um 11 Uhr vor dem Städtischen Wapfenamte zu erscheinen, und ihr Gebot darauf abzulegen. Die gerichtliche Taxe kann in der Wapfenamts Registratur in Augenschein genommen werden. Breslau den 22 Julii 1785.

(Zu verauctioniren.) Kommenden 23ten August c. a. und folgende Tage Früh um 9 Uhr anzufangen, werden in der Fürstl. Stifts-Canzley auf dem Sande verschiedene Verlassenschafts-Sachen, an Silber, Porcellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Kleidungsstücke etc. und zuletzt auch verschiedene geistl. und weltliche Bücher, *auctionis lege* verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Breslau auf dem Sande den 4 Aug 1785.

(*Citatio des Augustin Herzog.*) Dohm Breslau den 18 Junii 1785. Der aus Prohan Frankenthal von Creutz seit 20 Jahren verschollene Augustin Herzog, und dessen Leibeserben, werden auf den 22 März 1786. als in *Termino ultimo et peremptorio* vor das hiesige Dohm-Septuag. Vogteiamt Früh um 10 Uhr *sub poena*: daß der Abwesende widrigenfalls *pro mortuo* erklärt, die ausbleibenden Erben aber *pracludiret*, und dessen *in circa* in 800 Rthl.

schl. bestehendes Vermögen denen sich legitimirenden inländischen nächsten Verwandten ohne Caution verabsolget werde, citiret und vorgeladen.

(Anzeige.) Ueber die Conchylienammlung im Fürstl. Cabinet zu Rudolstadt wird ein Verzeichniß mit Bemerkungen und mit Abbildungen seltener Conchylien auf Subscription angekündigt. Die besondere Anzeige hiervon ist hier in des Herrn Korn's jun. Buchhandlung, welche Subscription annimmt, zu haben.

(Lotterie-Nachricht.) Da wie gewöhnlich der Schluß zur 4ten Classe 16ter Berliner Classenlotterie den 8ten dieses, so ersuche höflichst um die Renovation, die durch Verabsäumung derselben aber haben sich den Verlust des etwaig darauf fallenden Gewinnstes selbst zu bemessen. Auch sind noch einige Loose zu der 4ten Classe zu verlassen. Breslau den 1 Aug. 1785.
Joh. Friedrich Glog, am Ende der Altmärzeile.

(Brunnen zu haben.) Seidschüler Bitterwasser von der frischesten Schöpfung ist heute bey mir angekommen, und nebst Eger, Pyrmont, Seitzer, Schwabacher, Kellersger, Endower und Flinsberger Brunn, wie auch frisch Spaawasser und Altwasser Brunn vor die billigsten Preise zu haben. Breslau den 5 Aug. 1785.

Carl Friedrich Eberlein, in der Stockgasse im goldenen Anker.

(Violine zu verkaufen.) Es ist eine schöne Violine d'Amour und eine alte Cremoneser Violine zu verkaufen. Nähere Nachricht erteilet die Buch- und Kunsthandlung Feuckart & Compagnie auf dem Raschmarkt.

(Diverse Waaren.) Neues frisches Auser-Pulver, ächte Braunschwelger Meiß- und Zungenwurst, Westphälischer Schinken, Pommerische Gänsebrüste, gerauchert Hamburger Rindfleisch, Ostindische eingemachten Ingber, eingemachte Muscatnüsse, Ostindische Vogelnester, Japanischen Sojasaft den Braten den hohen Gout zu geben, f. Champagner, Rheinwein, und Malaga in Bouteillen, f. französische Confecturen trocken, condirt, und in Strop, Trüffeln, Pistatten, extra f. Capern u. Oliven in Gläsern, f. Capern, Oliven, f. Pressencöl, f. Trauben-Rosinen, f. Mandeln in Schalen, Datteln, französische Catharinen-Pflaumen, große Emirnische Feigen, f. Chocolate, alle Sorten Wiener Macarons und Nudeln, Parmesankäse, Emder Käse, Limburger Käse, Arrac de Goa, nebst vielen andern Delicatessen, alle Specereywaaren, extra feine Sorten Thee, und f. Martinique Coffee von delicatesen Geschmack, sind stets um die möglichst billigen Preise bey mir zu bekommen.

J. D. Wenzel, in der goldenen Krone am Ringe.

(Zur Nachricht.) Von dem großen Brande in Schönbrunn am 29 Julii. ist ein von mir ausgefertigter Deposito-Schein über 500 Rthl. in Pfandbriefe lauternd, und 2 Lotterieloose zur 4ten Classe 16ter Berliner Classenlotterie sub No. 11461. und No. 4762. aus meiner Collecte entweder verbrannt, oder in der Verwirrung abhanden gekommen. Ich annullire und rasire hieymit obigen Deposito-Schein über 500 Rthl. Pfandbriefen, als völlig ungültig und von keinem Werth, weil darauf, falls er in fremde Hände gekommen seyn sollte, von mir keine Zahlung geleistet werden kann und wird, da dem rechtmäßigen Eigenthümer desselben, bereits ein Duplicat zu seiner Stiche, helt ausgemacht und eingehandelt worden. Desgleichen wird an niemand kein Gewinnst auf obige 2 Lotterie Loose zur 4ten Classe bezahlt werden als dem rechtmäßigen Eigenthümer. Ich ersuche demnach das Publikum, oder diejenigen Personen, denen der Zufall etwa diese Papiere in die Hände gebracht hätte, solche gefälligst an mich abzugeben, da sie vor niemand von Nutzen sind. Breslau den 6 August 1785.

Johann David Wenzel, in der goldenen Krone am Ringe.

(Korbmacherbaude zu verkaufen.) Breslau. Es ist allhier eine Korbmacherbaude ohnweit der Hauptwache, aus freyer Hand zu verkaufen und sich deshalb bey dem Destillateur Anton Benjamin Lucas auf dem Judenplaz zu erkundigen.

(Zu vermietben.) Auf der innern Schweidnitz'schen Gasse ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör, eine Stiege hoch, zu vermietben, und auf Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

(Feuer-Spritzen zu haben.) Es stehen in dem Königl. Gießhause ganz neu verfertigte, von Messing stark gegossene, sowohl große, mitlere, als kleine Feuer-Sprizen, nebst den dazu gehö- rigen Stellagen, zum völligen Gebrauch fertig, und werden solche um die billigsten Preise verkauft.

(Anzeige eines Diebstahls.) Den 6 August ist in dem braunen Hirsch im Stockgäßel gestohlen worden: 1) eine dreigedänsige silberne Uhr, das obere Gehäuf Schildekröten Art hat, mit dem Namen Carl Kenter und Leipzig, einer stählernen Uhrkette, woran ein silberner und stählerner Schlüssel; 2) eine Garnitur silberne Schnallen, der Rand auf Steinart gearbeitet ohne Probe; 3, ein Paar schwarz Serge de Vercy Beinkleider beynah noch neu; 4) eine blau tuchne Weste mit Schnüren eingefaßt; 5) ein schwarz doppelt seiden Halstuch beynah noch neu. Der Angeber davon wird höflichst ersucht, es bey dem Wirtkrämer Hrn. Seltner im schwarzen Adler, oder in dessen Waude dem alten Rathhause gegen über, gegen ein gutes Douceur zu melden.

(Fouragelieferungs-Entrepot.) Da der größte Theil des Strehlen'schen Creißes verlangt, ihre Winter-Verpflegung an 2 Compagnien Hochlöbl. v. Pannwitz'schen Regiments zu Strehlen und Grottkau vom 25 August c. a. bis 27 May 1786. einem billigen Lieferanten zu verdingen, und zu dieser *Licitations* der 15 August c. a. anberaumet worden; als werden alle diejenigen, so diese Lieferung zu übernehmen Lust haben, hierdurch eingeladen, künftigen 15 August c. a. Früh um 9 Uhr in hiesigem Königl. Steueramte zu erscheinen, und zu gewärtigen, daß dem billigsten Lieferanten diese Lieferung zugeschlagen werden wird. Strehlen den 5 Aug. 1785. G. F. v. Wengky.

(Fourage-Lieferungs-Entrepot.) Da der 29te August c. a. zum *Licitations-Termin* vor Entreprenneurs der Lieferungen, die der Grottkausche und Ditmachausche Creiß an die Hochlöbl. Regimenter v. Pannwitz und Braunschweig zu leisten hat, festgesetzt worden; als werden alle diejenigen, so gegen Erlegung einer Caution von 800 Rthl. Belieben haben diese Entreprieße zu übernehmen, eingeladen, sich benenneten Tages Früh um 9 Uhr in dem Steueramte zu Grottkau einzufinden, und zu gewärtigen, daß demjenigen der die billigsten Conditiones einlegen und dem Creiß am meisten favorisiret, diese Lieferung wird überlassen werden. Grottkau den 22 Julii 1785. Frhr. v. Kopp.

(Capital zu verleihen.) Die Hochfürst-Bischöfliche Ober-Hospital-Commission hieselbst machet dem Publico bekannt, daß dem hiesigen Hospital ein Capital von 10000 Rthl. eingezogen, und solches entweder zusammen, oder in zertrennten Posten, gegen hinlängliche hypothecarische Versicherung wiederum ausgeliehen werden soll, und kan darüber sowohl bey dem Herrn Reglerungsconsigler Remberg als bey dem Herrn Pollicy-Director Kischstein zu Risse nähere Nachricht eingeholet werden. Risse den 30 Julii 1785.

(Verkauf des Ritterguths Ober- und Nieder-Kottwitz.) Sagan den 24. März 1785. Von der Herzogl. Regierung hieselbst sind *ad Instantiam* der v. Weiß'schen Erben zum Verkauf des im Sagan'schen Fürstenthum und dessen Raurburg'schen Creiße belegenen, gedachten Erben zugehörigen adelichen Erb- und Ritter-Guts Ober- und Nieder-Kottwitz der 7. Janii, 2. August, und *peremptorie* der 30. Sept. a. c. *pro Termino Licitationis* Vormittags um 10 Uhr anberaumet worden; Es werden daher alle diejenigen, so dieses Gut, welches in der davon aufgenommenen Landschafft. Taxe zu 5 pro Cent auf 14922 Rthl. 1 sgr. 9 d. gemüthiget, nach seiner Qualität zu besitzen fähig zu kaufen gesonnen, und zu bezahlen vermögend sind, hiermit vorgeladen: in obbestimmten Lica-

Flond. Terminen besonders aber in *Termino ultimo et peremptorio* vor der hiesigen Herzogl. Regierung Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und nach vorgängiger Einwilligung der v. Weißschen Erbes Interessenten sodann der Adjudication an den Meistbietenden zu gewärtigen, auf die nach Verlauf des letzten peremptorischen Termins den 30. Sept. a. c. etwa noch einkommende Gebote wird nicht weiter reflectirt, und kan der Anschlag des Buchs sowie die Verkaufs Conditionen in hiesiger Reglerungs Registratur eingesehen, auch das Gut selbst in Augenschein genommen werden.

(Verlohrne Schnupftobacksdose.) Es ist verwichenen Sonntag oder Montag eine länglich eckigte schmale goldene Schnupftobacksdose, mit leichter getriebener Arbeit, worinnen noch etwas rother spanischer Schnupftoback befindlich, und welche, so viel sich der Eigenthümer entsinnet, 32 oder 34 Ducaten wiegt, abhanden gekommen, oder verlohren worden. Letzteres kan Montag auf dem Wege vom großen Ring, bis Altschelnich, und in der Gegend des Pringlichen Gartens, geschehen sein. Wer solche gefunden, oder davon sichere Nachricht geben kan, wird ersucht, solche in der Zeitungs-Expedition gegen einen Recompens von 4 Louisd'or anzuzeigen. Breslau den 3 August 1785.

(Zur Nachricht.) Frankenstein den 14 Julii 1785. Da in dem die-jährigen Calender bey dem Jahrmarkts-Verzeichniß ein Druckfehler vorkommt, weil der hiesige 3te oder Mariä-Geburt Markt, welcher eigentlich den 5ten September a. a. gehalten wird, auf den 9ten September bestimmt worden ist; so macht Magistratus dem Publico diesen Verstoß hierdurch mit dem Beyfügen bekannt, daß es mit dem hiesigen dritten Jahrmarkte bey dem 5ten September a. nehmlich Montag vor Mariä Geburt, sein ohnabänderliches Fesenden behält.

(Verkauf eines Bauerguths.) Pudigau Rimschen Creißes den 30 Julii 1785. Nachdem der Herrschafil. Schaffer Gottfried Hoffmann zu Pudigau sein seit 9 Jahren daselbst im Besiz gehabtes Roborhsame Bauerguth aufgegeben hat, welches aus anderthalb Hutem Acker bestehet, in jedem Felde 31 Schfl. 12 Mz. Aussaat hat, und 5 Kühe hält: Als wird solches hiermit zu feilem Kaufe ausgebothen, und können Kauflustige deßhalb sich bey gedachtem Schaffer Hoffmann zu Pudigau melden.

(Anderweitiger Hausverkaufs-Termin.) Strehlen den 28 Julii 1785. Da sich in dem auf heutigen Tag angesetzt gewesenen *Termino ultimo licitationis* zum Verkauf des in hiesiger Münsterberger Vorstadt sub No. 11. belegenen Hauses, Garten und Ackerstückes, kein annehmlicher Käufer gefunden; so ist *ad instantiam Creditorum* ein nochmaliger 4ter Versteigerungs-Termin auf den 6 September a. c. anberaumet worden, zu welchem Kauflustige sich Vormittags um 9 Uhr in *Curia* zu melden, ihr Gebot abzulegen, und nach Befund der *Adjudication* zu gewärtigen hiermit *sub præjudicio* eingeladen werden.

(Verkauf einer Mühle.) Hermsdorf unterm Rynast den 4 Julii 1785. Dem Publico wird von Seiten Eines Reichsgräfl. Schafgotsch-Rynastischen Gerichtsamtes hiedurch bekannt gemacht, daß zum Verkauf der dem Johann Carl Ehrenfried Bachstein zugehörenden und in Warmbrunn belegenen Mahlmühle, so wie des demselben ebenfals zugehörenden, und sub No. 19. daselbst belegenen Erb-Garten, wovon erstere auf 695 1 Rthl. 15 sgr. letzterer aber auf 350 Rthl. Gerichtlich gewürdiget worden, ein nochmaliger *Terminus licitationis* auf den 5 September a. a. anberaumet worden, an welchen Tage Kauflustige, welche entweder beyde Grundstücke zusammen, oder eines davon zu erstehen Fähigkeit und Mittel haben, Früh um 9 Uhr in obhiesiger Amtsstelle zu erscheinen, und ihr Gebot abzulegen, hierdurch vorgeladen werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, 44 Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.